



Abb. 2006-1-19/001
MB Reich 1900 Beleuchtung, Einband
Sammlung Museum Valašské Meziříčí

Musterbuch S. Reich & Co. 1900, Beleuchtungsartikel

Der Sammlung des Museums Valašské Meziříčí zur Verfügung gestellt.

Einband Musterbuch:

Österr. Doppeladler mit Kaiserkrone [als Zeichen der Ernennung zum Kaiserl. königl. priv. Unternehmen]
Maison fondée en 1813 [Unternehmen gegründet]
S. Reich & Co.
unbekannter Orden (Detail siehe unten)
Membres du Jury - Exposition Universelle Paris 1900
54, Rue de Paradis, 54, Paris
Cristalleries Imp. Roy. Priv. d'Autriche
[Kaiserl. königl. priv.]
Maisons à Vienne, Berlin, Amsterdam, Londres, Milan, Naples, Varsovie, New-York

Einband Preisliste:

Cristalleries Imp. Roy. Priv. d'Autriche
[Kaiserl. königl. priv.]
Marque de Fabrique (siehe unten)
Österr. Doppeladler mit Kaiserkrone
Maison fondée en 1813 [gegründet]
S. Reich & Cie.
unbekannter Orden (siehe unten)
Membres du Jury - Exposition Universelle Paris 1900
54, Rue de Paradis, 54, Paris
Maisons à Vienne, Berlin, Londres, Milan, Amsterdam, New-York, Varsovie, Naples

Abb. 2006-1-19/002

MB Reich 1900 Beleuchtung, Einband, Rückseite, Ausschnitt
Sammlung Museum Valašské Meziříčí

USINES	
KRASNA	AUTRICHE - Moravie - HAUSBRÜNN AUTRICHE - Moravie -
WSETIN	.. KORITSCHAN ..
GROSS-KARLOWITZ	.. VOITSBERG .. (Styrie)
CHARLOTTENHÜTTE	.. ZAWIERCIE - Russie -
MARIENHÜTTE	.. HAIDA AUTRICHE - Bohème -
GAYA	.. JABLUNKA AUTRICHE - Moravie -

Titelblatt Preisliste:

S. Reich & Cie.
unbekannter Orden (Detail siehe unten)
Membres du Jury - Exposition Universelle Paris 1900
54, Rue de Paradis, 54, Paris
Cristalleries Imp. Roy. Priv. [Kaiserl. königl. priv.]
d'Autriche
Fondées en 1813 [gegründet]

Usines en Autriche [Fabriken in Österreich-Ungarn]

- Cristallerie de Krasna (Moravie) [Krásno nad Bečvou]
- Cristallerie de Wsetin (Moravie) [Vsetín]
- Crist. de Gross Karlowitz (Moravie) [Velké Karlovice]
- Crist. de Charlottenhütte (Moravie) [Nový Hrozenkov]
- Cristallerie de Marienhütte (Moravie) [Velké Karlovice]
- Cristallerie de Gaya (Moravie) [Kyjov]
- Cristallerie de Koritschan (Moravie) [Koryčany]
- Cristallerie de Hausbrunn (Moravie) [Úsobrno]
- Cristallerie de Voitsberg (Styrie) [Steiermark]

Usine en Russie [Fabrik in Russland]

- Cristallerie de Zawiercie (Pologne Russe)

Raffineries

- Haida (Bohème) [Langenau / Skalice, südwestl. Nový Bor]
- Iablunka (Moravie) [Jablunka, südöstl. von Vsetín]

Maisons

Siège Social [Firmensitz]:

- Vienne (Autriche) II/2 Czerningasse, 3 et 5
- Berlin, S. 42, Ritterstrasse 90. [nach 1901]
- Londres [London], E. C. 23, Aldermanbury.
- Amsterdam, Doelenstraat, 6
- Milan [Mailand], Via Mazzini, 6.
- Naples [Neapel], Corso Re d'Italia, 106.
- Varsovie [Warschau], Rymarska, 10.
- New-York, 58, Murray-Street.

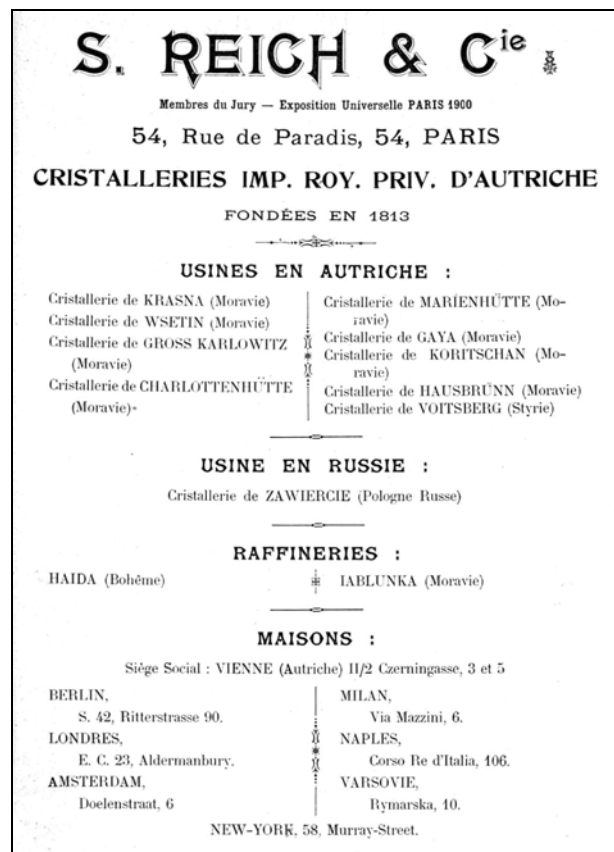
Abb. 2006-1-19/003

MB Reich 1900 Beleuchtung, Preisliste, Einband
Sammlung Museum Valašské Meziříčí



Abb. 2006-1-19/004

MB Reich 1900 Beleuchtung, Preisliste, Titelblatt
Sammlung Museum Valašské Meziříčí



Ges. gesch. Warenzeichen:



Zusammen erhalten:

- Musterbuch: Einband
- 5 Tafeln mit Zylindern für Petroleumlampen
- 26,7 / 37,5 cm Einband und Tafeln
- Einband brauner Karton mit schwarzem Aufdruck
- Preisliste: Einband, Titelblatt, Verkaufsbedingungen
- Seiten 1 - 6 (ohne Nummern), Seite 6 eingeklebt

27 / 19 cm Einband und Seiten
Einband graubrauner Karton mit schwarzem Aufdruck

Tafeln sind auf stark vergilbtem weißem Papier braun bzw. schwarz gedruckt
Preislisten sind auf vergilbtem weißem Papier schwarz gedruckt

Maße sind nicht angegeben

Alle Tafeln und Preislisten sind fest eingebunden und können nicht ausgewechselt oder ergänzt werden. Die Preisliste 6 wurde nachträglich eingeklebt.

Texte sind in französischer Sprache

Farbentafel: nicht vorhanden

Inhaltsverzeichnis: nicht vorhanden

Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen:
siehe Abb. 2006-1-19/005 und Abb. 2006-1-19/006

Abb. 2006-1-19/005
MB Reich 1900 Beleuchtung, Lieferbedingungen 1
Sammlung Museum Valašské Meziříčí

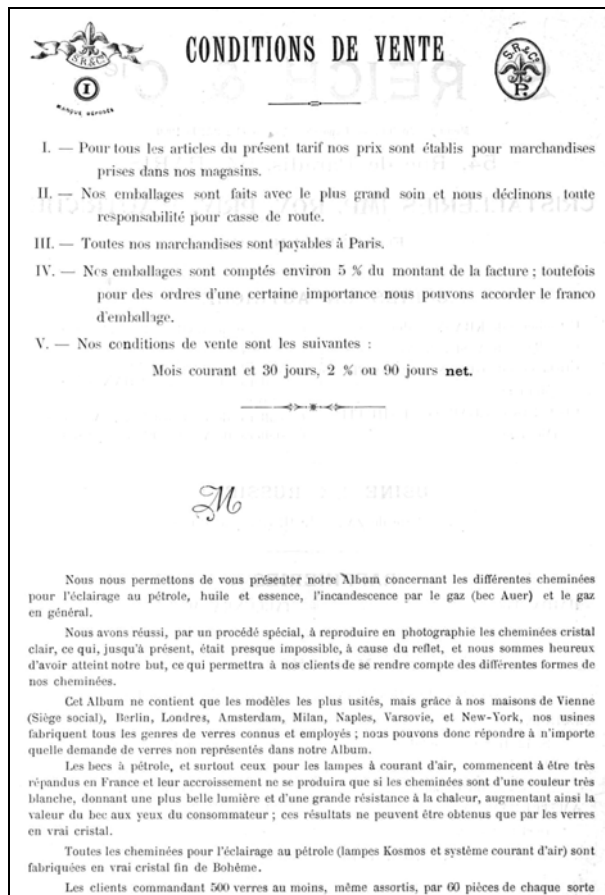
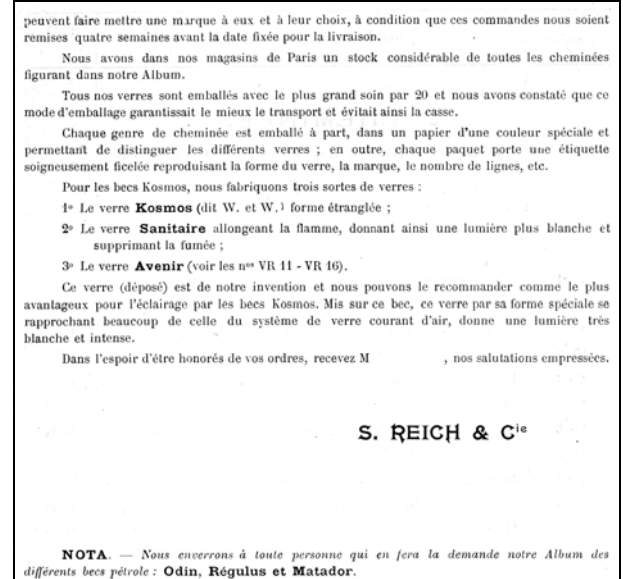


Abb. 2006-1-19/006
MB Reich 1900 Beleuchtung, Lieferbedingungen 2
Sammlung Museum Valašské Meziříčí



Drucker:

Musterbuch: nicht angegeben
Preisliste: „Imprimerie Ed. Morin,
40, Rue D'Hauteville 40, Paris



Hinweis:

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Bei der Version auf der CD-ROM PK 2006-1 können alle Tafeln mit Adobe Reader auf 125 % der Originalgröße vergrößert werden.

Datum der Herausgabe 1900:

Auf dem Einband des Musterbuches und auf Einband und Titelblatt der Preisliste ist kein Datum angegeben. Es gibt aber jeweils einen Hinweis „**S. Reich & Co. Membres du Jury Exposition Universelle, Paris 1900**“. Die Herausgabe des Musterbuches muss wegen der Ähnlichkeit des Angebots mit MB Naud 1893 und MB Naud 1895 (siehe „**bec Auer**“) sehr nah am Jahr 1900 liegen. Das Musterbuch könnte auch zur Weltausstellung Paris 1900 entstanden sein.

Andere Hinweise für eine Datierung sind die Adresse des Firmensitzes „**Berlin, S. 42, Ritterstrasse 90**“ und die Übernahme des Glaswerks Voitsberg in der Steiermark. Der Umzug von der Alexandrinenstrasse Nr. 22, Berlin Süd-West, in die Ritterstraße muss **nach 1901** erfolgt sein [Feistner, Die Firma Gebrüder von Streit, Berlin, nun ohne Fragezeichen, PK 2002-5]. Das geht aus anderen Katalogen von S. Reich & Co. hervor. Die Übernahme von **Voitsberg** erfolgte im Mai **1876** [Roth, Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen

bis 1913, Modell der Geschichte eines Industriezweiges (Auszug), PK 2004-1, Anhang 19]. Die Neugründung des Glaswerks **Zawiercie** in [Russisch] Polen erfolgte nach einem Brand **1883** [Vorwort zum Inventar-Verzeichnis S. Reich & Co., Zemský Archiv Opava / ZAO, PK 2003-4].

Spätester Termin könnte das Ende des 1. Weltkriegs 1918 sein. Im Frieden von St. Germain-en-Laye 1919 wurden die Gebiete Tschechien / Böhmen und Mähren sowie Slowakei aus dem Kaiserreich Österreich-Ungarn ausgegliedert und selbständige Staaten. Polen wurde 1918 selbständiger Staat, damit lag das Glaswerk Zawiercie nicht mehr in Russisch Polen.

Der späteste Zeitpunkt 1918 ist aber wegen des fast ausschließlich auf Zylinder für Petroleumlampen ausgerichteten Angebots sehr unwahrscheinlich.

Man kann MB Reich 1900 einordnen zwischen andere im Museum Valašské Meziříčí erhaltene Musterbücher mit Beleuchtungsartikeln - siehe unten.

Über eBay FR konnten im Süden Frankreichs mehrere Musterbücher kleiner Glaswerke erworben werden. **Ein wichtiger Teil dieser Musterbücher kommt aus Lyon und Umgebung sowie aus dem Tal der Rhone. Lyon war eines der industriellen Zentren Frankreichs. Die Glasproduktion dieser Region - traditionell und industrialisiert - wurde bisher nicht beachtet.** Einige Musterbücher aus dem Norden sind über Händler in Toulouse (Midi-Pyrénées, Dépt. Haute-Garonne) und in Tarbes (H^{tes} Pyrénées) in das Konvolut gekommen.

Einige dieser Musterbücher enthalten kein Pressglas, sie sind aber zum **Vergleich von Layout, Artikeln, Herstellungsarten, Formen, Dekorationen und Preisen wichtig, wenn undatierte Musterbücher eingeschätzt werden sollen.** Außerdem kann damit nach einem Ausschussverfahren ermittelt werden, **welche Glaswerke kein Pressglas hergestellt haben.**

Man kann auch gut die Qualität und den Umfang der Angebote vergleichen: Portieux & Vallérysthal - Jayet Frères, Landrecies, Mesmer, Saumont etc.

Diese kleinen Glaswerke in Südfrankreich waren - wie in Nordböhmen Adolf Richter & Co., Würbenthal [Vrbno pod Pradědem] um 1914 - **typische Glashütten der Zeit um 1900**, die alles produzierten, was für den täglichen Gebrauch in Haushalten, Wirtschaften und Apotheken notwendig aus Glas war, von Bechern und Fußbechern über Karaffen und Flaschen bis hin zu „Saugdutton“ und „Urinflaschen“ bzw. „Urinoirs“ und „Ventouses“ [Schröpfköpfe].

Wieweit die kleinen Glaswerke in Südfrankreich selbst **stempel-gepresstes Glas** produzierten, lässt sich heute nicht mehr feststellen. In den Katalogen tauchen immer wieder gepresste Artikel auf, die von z.B. von Bayel, Portieux und Vallérysthal bekannt sind. Wahrscheinlich wurden diese Artikel zugekauft und weiterverkauft.

Sicher ist, dass diese Glaswerke - hier im Unterschied zu Adolf Richter & Co., Würbenthal 1914 - **bereits um 1885 wie Portieux und Vallérysthal Flaschen und**

Karaffen sowie andere Hohlgefäße press-geblasen haben.

Manche Karaffe in den Musterbüchern, die aussieht wie „unies, taillées“, d.h. geblasen und geschliffen, entpuppt sich durch die Angabe im gleichen Musterbuch oder in zeitgleichen Musterbüchern anderer Glaswerke als „moulés“, d.h. bei Karaffen und Flaschen **„moulés au soufflé“** oder **„press-geblasen“!**

Kataloge mit **Beleuchtungs-Artikeln** zeigen beispielsweise, wie lange Lampen mit Petroleum betrieben wurden: nicht nur die Schirme und Füße von Petroleum-Lampen wurden vor allem in traditionellen Glashütten hergestellt, sondern noch viel mehr Petroleum-Behälter und Zylinder in allen denkbaren Formen! Der Ausfall dieses Geschäfts durch den Wechsel zur Beleuchtung mit Gas und mit Elektrischem Strom hat bereits viele traditionell arbeitende Glashütten ruiniert! **MB Naud Suppl. 1893 und 1895 zeigen diesen Übergang an dessen Anfang mit der Glas-Beleuchtung nach Carl Auer von Welsbach** [frz: 1893: Auër, s. Tafel 4 und 5: „Cheminées, Globes Réflecteurs divers pour Bec Auër“; 1895: Auer, s. Tafel 11, Articles Auer, Nouveautés, Tafel 29, ... Tulipe Auer].

Die technisch neuartige Beleuchtung erforderte Glasteile, die der stärkeren Hitze standhalten konnten. Nicht nur verloren also die traditionellen Glashütten wichtige Teile ihres Absatzes, sondern es entstanden Glasfabriken neuen Typs, in denen hitze-beständiges Glas entwickelt werden konnte, wie von Ernst Abbe und Otto Schott in Jena („Jenaer Glas“).

Dr. **Carl Auer, Freiherr von Welsbach** (geb. 1858, gest. 1929), Chemiker und Unternehmer, Erfinder des **Glühstrumpfs im Gaslicht 1885** (Auerstrumpf) und der Metallfadenlampe, Entdecker der Elemente Neodym, Praseodym, Ytterbium und Lutetium (Seltene Erden). Die von ihm gegründete Auergesellschaft mit Sitz in Berlin war später Hersteller von Pressluft-Atemgeräten für Feuerwehren und gehört heute zum amerikanischen MSA-Konzern. Am Standort Berlin werden neben der Feuerwehrausrüstung immer noch Gasglühstrümpfe für die Straßenbeleuchtung produziert. Mit dem Glühstrumpf, der die damals schon bekannte Gasbeleuchtung wesentlich verbesserte, konnte man mit geringerem Gasverbrauch wesentlich bessere Lichtausbeuten erhalten. Nachdem Auer die Zusammensetzung optimiert hatte (ursprünglich Magnesium- bzw. Zirkon-, Lanthan- und Yttriumoxid, dann Thorium- und Ceroxid) war das Gasglühlicht ("Auerlicht") allen damals bekannten Lichtquellen überlegen: es war nicht nur deutlich heller als Kerze oder Kienspan, sondern war auch günstiger als andere Gaslampen oder die elektrische Kohlenfadenlampe. **1898** ließ Auer die erste brauchbare **Metallfadenlampe** für elektrisches Licht patentieren. [http://de.wikipedia.org/wiki/ ... Carl Auer von Welsbach]

Kataloge mit **Beleuchtungs-Artikeln** zeigen vor allem aber auch am besten den zur Zeit der Veröffentlichung des Musterbuches herrschenden **Geschmack des Publikums.**

Am besten kann man die Lampenschirme in den beiden Katalogen Naud 1893 und 1895 noch dem **Historismus** zuordnen, obwohl auch bereits Elemente des Jugendstils im Angebot auftauchen. Beherrschend im Katalog ist aber das Zusammenmischen von allen möglichen Stilelementen, der sog. „Eklektizismus“. (s.a. PK 2005-2, Anhang 02, SG, Neumann, MB Fantasie 1890)

1880	Otto Schott entwickelt Glas mit Zusatz von Feldspat, Natronoxyd, Kalioxyd für besonders gute Verarbeitung und Stabilität, z.B. gegen Hitze, später Pyrex
1883/1884	Schott, Abbe und Gebr. Zeiss errichten „Glastechnisches Laboratorium Schott & Genossen“ in Jena
1884	Schott, Abbe und Gebr. Zeiss gründen Glaswerk Schott & Gen. in Jena zur Herstellung optischer Gläser mit Unterstützung durch Königreich Preußen
1884	Schott, Jena, fertigt „Jenaer Normalglas“ für thermometrische Zwecke
1885	Leuchtgas-Glühstrumpf erfunden Carl Auer von Welsbach
1885-1892	Gasglühlicht erfunden Carl Auer von Welsbach Lampenglas aus Jenaer Glas
1891	Schott, Jena, entwickelt Borosilikat-Glas (hitze-beständiges Jenaer Glas)
1898	Metallfaden-Lampe erfunden Carl Auer von Welsbach Osmium-Lampe
1899	Straßenbeleuchtung in Wien mit Leuchtgas-Glühstrumpf

Die Firma **A. Naud, Paris, war kein Hersteller von Beleuchtungsglas**, sondern lieferte als Großhändler oder Einzelhändler dem vornehmen Pariser Publikum, was die französischen Glashütten und Glaswerke hergestellt haben. Merkwürdigerweise sind unter den Artikeln von Beleuchtungsglas in MB Naud 1893 auf Tafel 6 und 8 auch Brotkörbe mit Henkel und „Vases fantaisie“ im Geschmack des Kataloges.

Der größte Teil des Angebots in **MB Naud 1893** umfasst Lampenschirme und Behälter für Petroleum [toupie]. Auf Tafel 10 werden als Nr. 1045 und Nr. 659, auf Tafel als Nr. 1060, **press-geblasene Behälter für Petroleum** [toupie moulée bambous filets tors ...] angeboten. Wahrscheinlich waren aber die meisten Behälter press-geblasen, während die **Lampenschirme durchwegs freigeblasen** erscheinen. In **MB Naud 1895** werden auf den Tafeln 10, 16 und 17 weitere press-geblasene Behälter für Petroleum angeboten.

Wahrscheinlich gab es einen eigenen Katalog für Zylinder für Petroleum-Lampen.

Außerdem gab es einen eigenen Katalog für elektrische Beleuchtung (MB Naud 1893, Hinweis auf Tafel 32).

Zur Geschichte der Glaswerke S. Reich & Co. und der Herstellung von Beleuchtungsglas

Die Glashütten von S. Reich & Co. waren - wie alle anderen in Europa - ursprünglich auf die Herstellung aller aus Glas machbaren Artikel eingestellt. Um 1875 wurden die ältesten Glashütten, darunter auch die Staré Hutě bei Buchlovice, aufgegeben und andere Glashütten erworben und zu Glaswerken umgerüstet. Mehr und mehr spezialisierte sich das Unternehmen auf die Her-

stellung von Flaschen und von Beleuchtungsglas. Nur einige Glashütten blieben bei der Herstellung von Glas für Haushalte, Wirtschaften und Laborbetrieb bei Ärzten und Apotheken.

1783-1837	Izák / Isaak Reich, Sohn eines Gastwirtes in Buchlovice [Buchlau], 13 Kinder, darunter als älteste Söhne Samuel und Salomon Reich [Mikulaščík 1990]
1810-1877	Samuel Reich, Gründer von S. Reich & Co. Leiter der Firma bis zu seinem Tod [Mikulaščík 1990]
1814-1900	Salomon Reich verwaltet die sogenannten oberen Glasfabriken (Vsetín, Karolinka und beide Hütten in Velké Karlovice) [Mikulaščík 1990]
1813-1876	Glashütte in Staré Hutě gepachtet von Izák Reich (1783-1837), Sohn eines Gastwirtes in Buchlovice [Buchlau, westl. v. Uherské Hradiště / Ungarisch Hradisch], Vertrag wird am 4. März 1814 (mit Gültigkeit seit 1. Dezember 1813) ursprünglich bis zum Jahr 1823 abgeschlossen und weiter verlängert bis 1876, wo der Betrieb dieser Hütte aufgegeben wurde [Mikulaščík 1990] SG: Den Platz dieser Hütte konnte ich nicht finden, obwohl auf der Karte bei Buchlovice noch eine „Staré Hutě“ angegeben wird.
1864	Isaak Reich, Pächter der Glashütte Staré hut' bei Buchlau, gründet mit seinen Söhnen Samuel, Salomon, Alois und David die Firma S. Reich & Co. [Urbachová 1984, o.S.]
1865	die Handels-Gesellschaft S. Reich & Co. wird offiziell mit Privilegium protokolliert [Mikulaščík 1990]

Wegen der Übernahme der Staré Hut' bei Buchlovice 1813 bezeichnet das Unternehmen S. Reich & Co. dies als Gründungsjahr.

In den Museen OVM Vsetín / Valašské Meziříčí werden viele Musterbücher mit Beleuchtungsglas aufbewahrt. Davon wurden jeweils einige wichtige Seiten eingescannt, z.B. mit Angaben zur Firma und typischen Erzeugnissen.

In MB Reich 1900 werden Fotografien statt Zeichnungen oder Grafiken verwendet.

Im vorliegenden Musterbuch werden fast 100 verschiedene Zylinder - wahrscheinlich - für Petroleumlampen angeboten. Aus heutiger Kenntnis kann man sich nicht vorstellen, warum so viele verschiedene Zylinder notwendig waren. Die Beschaffung von Ersatz bei den für Zerstörung besonders anfälligen Gläsern muss ein schwieriges Unternehmen gewesen sein. Warum oder ob die Zylinder mattiert wurden, ist auch nicht klar, weil sie dadurch nur teurer wurden, ohne dass die Beleuchtung wesentlich verbessert wurde. Auf der letzten Tafel findet man einen Zylinder der schwarz-matt aussieht, VR 155 war ein „Verre 30“ Royal en rubis foncé pour tables chauffantes“, was immer das sein soll: dunkelrubinrot für heizbare Tafeln.

Die Zylinder hatten unterschiedliche aufgedruckte Marken, siehe unten.

S. Reich & Co. hatte in Paris eine eigene Niederlassung in der Rue de Paradis, wo offenbar viele Glaswerke Niederlassungen hatten. Warum das Unternehmen nicht mit einem Großhändler wie A. Naud, Paris, zusammenarbeitete, ist unbekannt. Unbekannt ist bisher auch, ob um 1900 der Importeur und Großhändler H. Markbeinn, Paris, schon existierte, der in den 1930-er Jahren auch Glas von S. Reich & Co. angeboten hat.

Bei MB Naud 1893 und 1895 wird ein „**bec Auer**“ angeboten, Glas für Gasbeleuchtung. In MB Reich 1900 gibt es dazu kein Angebot, obwohl es sich um eine gerade in Österreich verbreitete Erfindung handelte. Vielleicht gab es aber auch einen eigenen Katalog für Beleuchtung mit Glas und mit elektrischem Strom. Es wäre verwunderlich, wenn gerade S. Reich & Co. die modernen Beleuchtungsarten nicht angeboten hätte. Nur als VR 156 taucht ein „verre à gaz“ auf.

Das Wort „**bec**“ bedeutet eigentlich „Schnabel“, wird aber auch bei Beleuchtungsartikeln und beim Bunsenbrenner benutzt. Es muss sich dabei um die Halterung des Zylinders gehandelt haben, die gleichzeitig den Brenner für Petroleum- und Gaslampen bildete.

Les **becs de gaz** [Gaslaterne]: Le **bec Auer** utilise un verre droit ou des formes voisines tant qu'il est fabriqué avec une galerie à fond ouvert, mais un verre renflé à six trous quand la galerie est à fond fermé (à partir de 1905 env.). Les manchons se font dans différentes tailles et différentes textures.

[<http://members.aol.com/lumiara/fr/gasfr.htm>
<http://members.aol.com/lumiara/fr/kerofr.htm>
 Les becs à pétrole
<http://members.aol.com/lumiara/fr/manufr.htm>
 Fabricants de becs de lampes à pétrole]



**PK 2003-2 SG, Musterbücher S. Reich & Co. mit Beleuchtungsglas
 in Okresního vlastivědného muzea Vsetín und Valašské Meziříčí, Nordostmähren
 Musterbücher S. Reich & Co. in den Museen Valašské Meziříčí und Vsetín**

Abb. 2003-2/002

Preis-Courant S. Reich & Co., 186_, Titel Vorderseite (Ausschnitt), Sammlung OVM Vsetín / Valašské Meziříčí Inv.Nr. 39/03



PK 2003-2, überarbeitet für PK 2006-1, Anh. 19

Die „Veřejná obchodní společnost“ [offene Handelsgesellschaft] S. Reich a spol. [& Co.] wurde am 10. August 1838 gegründet. 1855 wurde die Produktion in der Glashütte Krásno eröffnet. [Okresní archiv [Kreisarchiv] Vsetín, Okresní úřad [Amt] Valašské Meziříčí, stavební spisy [Bauakten], inv. č. 1319, sign. H/1855]. Die Glashütte Krásno wurde vom Eigentümer Eugen Graf Kinský sofort nach ihrer Inbetriebnahme an die Glasunternehmer Familie Reich verpachtet. Diese Familie hatte zu dieser Zeit schon 4 Glashütten in Pacht: seit 1813 Staré Hut' [Alte Hütte, westl. v. Uherské Hradiště /

Ungarisch Hradisch], seit 1836 Koryčany [westl. v. Uherské Hradiště], seit 1842 Františčinu hut' [östl. Vsetín] und seit 1848 Úsobrno [Hausbrunn, ca. 20 km nordöstl. v. Boskovice]. 1876 wurde die erste Reich'sche Glashütte in Staré Hutě / Buchlovice eingestellt, 1882 die Glashütte in Protivanov / Boskovice, 1907 die Glashütte in Koryčany, 1912 Františčina hut bei Velké Karlovice, 1931 Mariánská hut bei Velké Karlovice. 1934 wurde das Unternehmen umgewandelt in „Českomoravské sklárny, Aktiengesellschaft, vorm. S. Reich & Co.“ [Českomoravské sklárny, a.s., dříve S. Reich a spol.]. [alle Angaben Mikulaščík 1990]